

①

Wir versanden soeben folgendes Zirkular:

Briefe der Marquise von Pompadour.

Hochgeehrter Herr Kollege!

Leipzig, Mitte Juni 1907.

Nächsten Monat erscheinen in unserem Verlage:

Briefe der Marquise von Pompadour.

Mit Vorwort, Einleitung und Lebensbeschreibung

herausgegeben von **Henry Perl.**Gr. 8^o. Ca. 18 Bogen in
hocheleg. Ausstattung.

Mit Porträt.

Preis: broschiert M. 7.50,
elegant geb. M. 10.—.

Im Jahre 1773 erschienen in London und zwar gleichzeitig in französischer und englischer Sprache die Briefabschriften der Korrespondenz der verstorbenen Marquise von Pompadour. Dieses Werk, welches ungeheuren Staub aufwirbelte, bringt ein getreues Spiegelbild jener Zeit und gewährt einen **Einblick in das intime Leben von Frauengestalten**, die geschichtlich betrachtet, für alle Zeit unverwüstlich bleiben werden, und deren rein menschliches Schicksal uns aber obendrein einen tiefen Einblick in die Anschauungen einer Zeit gestattet, die wir zwar noch immer ihrer Grazie wegen und ihrer damit im Einklange stehenden Kunstausserungen bewundern, aber längst nicht mehr verstehen können, weil sie unserer heutigen Auffassung von Pflichten und Rechten, von **Moral und Unmoral** nach jeder Richtung hin widerstreben.

Vor einiger Zeit kam in Padua der alte Palast der Garbas, die ihre Abkunft auf den alten römischen Kaiser Galba zurückführen, unter den Hammer, und dem Herausgeber gelang es durch Zufall, dort wahrscheinlich das letzte Exemplar der **Lettres de Madame la Marquise de Pompadour** zu erwerben. Der Marquis Garba war seinerzeit Gesandter Venedigs am französischen Hofe und war befreundet mit der im Zenith ihrer Macht stehenden königlichen Maitresse.

Diese Korrespondenz der ersten Frau Frankreichs mit den

damaligen Berühmtheiten gehört zu den **interessantesten Memoiren**, die je veröffentlicht wurden. Unter den etwa 150 Briefen, welche wir hier herausgeben, führen wir nur einige wenige Personen an, mit denen die Marquise korrespondierte, als: Marschall von Sachsen, Marschall von Soubise (über die Schlacht von Rossbach und über Friedrich den Grossen), Voltaire, Diderot, d'Alembert, Montesquieu, Marquis d'Albret, Botschafter am Wiener Hof, Marquis von Beaussac, Botschafter in Petersburg (über die Kaiserin Elisabeth und Zar Peter III.), Herzog von Richelieu (Feind der Pompadour), Herzog von Württemberg, Gräfin Bashi, ihre intimste Freundin, der sie ihr Herz ausschüttet etc. etc.

Allerdings tritt auch die **Unmoral jener Zeit** dem Leser drastisch vor Augen, aber der Geist, der Geschmack und die Grazie versöhnen uns wieder mit der so hochbegabten Frau. —

Ferner veröffentlichen wir die **authentische Biographie** der königlichen Maitresse, ein Werk, welches bei seinem Erscheinen ihr so viel Ärger bereitete, dass sie alle Hebel in Bewegung setzte, um dasselbe zu unterdrücken. Die Briefe an die Gesandten in London und Amsterdam bezeugen dieses.

Wir sind fest davon überzeugt, dass die **Briefe der Marquise von Pompadour** auf dem diesjährigen Weihnachtsbüchermärkte eine grosse Rolle spielen werden.

Bezugsbedingungen.

Der Preis des fein ausgestatteten Werkes in gross-8^o. beträgt broschiert M. 7.50, eleg. geb. M. 10.—, und bewilligen wir Ihnen bei **Vorausbestellung, aber nur auf beifolgenden Bestellscheinen:**

40% bar, Freixemplare 7/6 etc, = 50 Exemplare mit 50% ohne Freixemplare. =
Vom Einband 20% Rabatt.

Ausserdem stellen Ihnen je

1 Exemplar broschiert und gebunden bar mit 40% und Remissionsrecht bis ult. Oktober 1907 zu Verfügung.

Nach Erscheinen liefern wir mit 30% bar, Freixemplare 7/6 etc.

Broschierte Exemplare stehen Ihnen à condition mit 25% zu Diensten.

Indem wir Sie bitten, sich recht tätig für die Korrespondenz der **Marquise von Pompadour** zu verwenden, zeichnen

Hochachtungsvoll

Heinrich Schmidt & Carl Günther.

Jos. Kösel'sche Buchhandlung in Kempten und München.

Sammlung Kösel.

Bis jetzt erschienen 11 Bändchen à Mark 1.—.

Durch Auslegen im Schaufenster, im Laden, und Ansichtsversendung leicht abzusetzen.

Prospekte und wirkungsvolle Plakate kostenlos.

Bezugsbedingungen: Preis des einzelnen Bändchens in Kaliko gebd. M. 1.—, ord. 75 Pf. netto, 70 Pf. bar.